

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

11.10.1907 (No. 279)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 11. Oktober.

№ 279.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Telephonamt Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranschlagung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle ober deren Raum 2 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuscripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 30. September d. J. wurde Gewerbelehrer Theodor M o d e l an der Gewerbeschule in St. Georgen (Schwarzwald) in gleicher Eigenschaft an jene in Ueberlingen veretzt.

Dicht-Amtlicher Teil.

Dem Andenken des verewigten Großherzogs.

W. Mannheim, 10. Okt. Eine aus allen Bevölkerungskreisen stark besuchte öffentliche Versammlung im großen Rathhause sah gestern die ersten vorbereitenden Beschlüsse zur Errichtung eines Denkmals für den hochseligen Großherzog Friedrich. In seiner einleitenden Ansprache gedachte Herr Oberbürgermeister Dr. Wed nochmals mit warmen und beredenden Worten des schweren Verlustes, den unser Land erlitten hat. Bereits früher bei der Gedanke eines Denkmals für den um Baden so hochverdienten Herrscher in Mannheim aufgetaucht, jedoch habe der Verehrte in edler Bescheidenheit die Ausführung zu seinen Lebzeiten abgelehnt. Nun aber habe Mannheims Bürgerschaft den Wunsch, dem allgeliebten Heimgegangenen durch Errichtung eines würdigen Denkmals ein Erinnerungszeichen der unauslöschlichen Dankbarkeit und Verehrung zu widmen; und zwar solle dieses Denkmal aus den weitesten Schichten der Bevölkerung, gleichsam aus dem Herzen des Volkes hervorgehen. Der von dem Redner verlesene Entwurf eines Auftrufs, worin u. a. ganz besonders darauf hingewiesen wird, daß jede, auch die kleinste Spende willkommen ist, um diesem Denkmal einen durchaus vorzüglichen Charakter zu verleihen, fand die einstimmige Zustimmung der Versammelten. Mit welcher allseitiger Begeisterung die Idee von der ganzen Bürgerschaft aufgenommen worden ist, davon gaben die herzlichen Worte Kunde, mit denen die folgenden Redner, Stadtrat Dr. Alt, Amtsgerichtsdirektor Gieseler und Stadtverordnetenvorstand Schulz, sich dazu äußerten. Bei der nun folgenden Beratung der geschäftlichen Organisation erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß ein Ehrenauschuss, ein geschäftsführendes Komitee und ein großer Ausschuss, als die leitenden Organe an die Spitze des patriotischen Unternehmens treten. Der große Ausschuss, etwa 100 Personen, unter denen alle Stände von den wohlhabendsten bis zum Handwerker, dem kleinen Beamten und Arbeiter vertreten sind, wurde unter Zugrundelegung einer von Herrn Handelskammerpräsident und Geh. Kommerzienrat L e n e l vorgeschlagenen Liste konstituiert; derselbe wird alsbald das geschäftsführende Komitee wählen, dem auch die Mitglieder des Ehrenauschusses angehören. Auch über die Art, wie nimmehr die Sammlungen durchgeführt werden sollen, wurde beraten, die Festsetzung des Rahmens jedoch dem geschäftsführenden Komitee überlassen. Herr Oberbürgermeister Dr. Wed konnte mitteilen, daß schon jetzt, noch bevor die Sammlungen offiziell eröffnet worden sind, bereits Zeichnungen von über 135 000 M. vorliegen. Von der begeistertsten Aufnahme, die das Projekt in der ganzen Stadt gefunden hat, wurde nach Beschluß der Versammlung Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, der huldvollst die Annahme des Protektors in Aussicht gestellt hat, durch folgendes Telegramm Kenntnis gegeben:

An Seine Königliche Hoheit den Großherzog.
Eine soeben im Rathhause tagende, aus allen Schichten der Bevölkerung zahlreich besuchte Versammlung hat den Plan zur Errichtung eines Denkmals in Mannheim für den vielgeliebten heimgegangenen Landesherren mit begeisterter Zustimmung begrüßt in der freudigen Annahme, daß auch Euer Königliche Hoheit diesem vaterländischen Unternehmen Allerhöchst Ihre gnädigste Sympathie huldvollst entgegenzubringen geruhen werden.

Oberbürgermeister Dr. Wed.

Ferner wurde an Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise nachstehendes Telegramm gerichtet:

An Ihre Königliche Hoheit Großherzogin Luise.
Euer Königlichen Hoheit erlaube ich mir ehrfurchtsvoll mitzutheilen, daß soeben eine im Rathhause tagende, von zahlreichen Angehörigen aller Bevölkerungskreise besuchte Versammlung das Vorhaben zur Errichtung eines Denkmals für Allerhöchst Ihren hochseligen Gemahl in Mannheim mit freudigem Beifall begrüßt und den Entschluß zu tatkräftiger Förderung dieses vaterländischen Unternehmens kundgegeben hat.

Oberbürgermeister Dr. Wed.

Bei der einstimmigen Begeisterung, die in der Bürgerschaft herrscht, steht die baldige Verwirklichung des schönen Projekts außer Zweifel. Aber noch bevor dieses Denkmal vollendet sein wird, erhält Mannheim bereits ein anderes Standbild des vereinigten Großherzogs, das es der Stiftung eines ungenannten Verehrers verdankt. Es ist eine überlebensgroße Marmorstatue, die von dem bekannten Bildhauer U p h u e s auf Grund mehrerer Sitzungen, die ihm der hochselige Großherzog für dieses Kunstwerk gewährte, angefertigt wird und die Hauptzierde des neuen Stadtratsgebäudes im Mannheim

Kaufhaus bilden soll. Die Fertigstellung dieses Standbildes ist in etwa 2-3 Monaten zu erwarten.

* **Baldkirch, 8. Okt.** Auf Montag vormittag hatte der Gemeinderat eine Gedächtnisfeier für den verewigten Großherzog im Rathhause anberaumt. Die Teilnahme an dieser Feier war eine überaus zahlreiche. Außer den Staats- und städtischen Beamten und Korporationen beteiligten sich laut „Elztal“ an derselben die hiesigen weltlichen Vereine durch Fahnensektionen, die Sanitätskolonne, eine stattliche Zahl von Abordnungen der Militärvereine des Elztalgauverbandes, sowie viele sonstige Einwohner von hier und der Umgegend. Nach dem von der Stadtmusik intonierten Choral: „Wenn ich ihn nur habe“ und nach den Vorträgen des Gesangvereins „Eintracht“ hielt Herr Gerichtsaffessor S c h m i e d e r die Gedächtnisrede, in welcher er in zu Herzen gehenden Worten das edle Wirken des entschlafenen Landesherren der Trauerversammlung vor Augen führte. Nach Beendigung der Feier wurden an Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin Luise Guldigungsgramme abgedruckt, worauf folgende Antworten eintrafen:

Herrn Fr. Wed, Gemeinderat Baldkirch.
Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise lassen den zur Trauerfeier versammelten Gemeindebeamten der Stadt Baldkirch, sowie den Abordnungen der Militärvereine des Elztalgauverbandes für den warmen Ausdruck treuer Teilnahme und Mittrauer bei dem Hinscheiden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Höchstseiner herzlich und tiefempfundenen Dank aussprechen.
v. G e l i u s.

Gemeinderat Baldkirch.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog lassen zugleich im Namen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin den Teilnehmern der Trauerfeier für die Kundgebung warmer Teilnahme und die Versicherung treuer Ergebenheit herzlich danken.

Auf höheren Befehl
* **(Ueber auswärtige Trauerfeiern)** wird uns u. a. berichtet: Die Trauerfeier, die der Verein der Badener in Frankfurt a. M. für den verewigten Großherzog am Sonntag mittag im Vereinshause „Westend“ veranstaltet hatte, war eine des erlauchten Toten würdige, ernste Ehrung. Auf dem Podium hatte die mit Trauerflor umhüllte Büste des Großherzogs Aufstellung gefunden. Von der Galerie hing die mit breitem Trauerflor versehene Vereinsfahne herab, die in reicher Goldstickerei das Bild des Verstorbenen zeigt. Vertreter des Militärs und der Behörden waren anwesend. Die Trauerfeier wurde durch Orgelspiel und einen Kinderchor eingeleitet, worauf Herr Organist Heberer das Bariton solo „Komm, süßer Tod“ sang. Sodann hielt das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Konfistorialrat K a y s e r, die Gedächtnisrede. Er entwarf ein Lebensbild von dem heimgegangenen beliebten Führer der stets von ernster Pflichterfüllung und Arbeitsfreudigkeit durchdrungen war und sein Volk nach all den schweren Schicksalsschlägen des Jahres 1866 zu ermutigen wußte. Das Leben des Entschlafenen war, wie der Pfaffenst sagt, köstlich, nämlich voller Mühe und Arbeit gewesen. Er betonte zum Schluß, daß, wie überall im Lande Baden und in den größeren Städten des Reiches und des Auslandes, auch die Badener in Frankfurt nicht zurückstehen, ins Ausland für ihren Landesfürsten durch eine ernste Feier zu bezeugen. Der tiefempfundenen Ansprache folgte der Chor „Ueber den Sternen“, der von der Frankfurter „Liedertafel“ unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn W. Weimar, exakt vorgetragen wurde. Auf Orgelspiel fand die einfache, aber würdige Feier ihr Ende. Auf die von der Trauerversammlung abgedruckten Beileidsgramme an den Großherzog und die Großherzogin Luise gingen alsbald Antworttelegramme beim Vorsitzenden des Vereins der Badener ein.

In Wiesbaden veranstaltete am Montag abend der dortige Badener Verein in der Aula der Höheren Mädchenschule eine Trauerfeier, wobei Herr Stadtpfarrer W e s e n m e y e r die Gedächtnisrede hielt. Vertreter der Behörden, sowie zahlreiches Publikum wohnte der Feier bei. — Auch aus Nürnberg und vielen anderen Orten wird uns von erhebenden Gedenkfeiern berichtet.

Von der Haager Friedenskonferenz. (Telegramme.)

* **Haag, 10. Okt.** Durch die gestrige Plenarsitzung der Friedenskonferenz wurden die Arbeiten der dritten (Seekriegs-) Kommission erledigt. Präsident N e l i d o w eröffnete die Sitzung mit Worten lebhafter Anerkennung für den Obmann der Kommission, L o r n i e l l i, sowie die Berichterstatter, Streit-Griechenland und Renault-Frankreich. Hierauf erstattete Streit Bericht über den Konventionentwurf, betr. die Legung von Seeminen. Zu Artikel 1 gab Freiherr v. Marschall die Erklärung ab, Deutschland beantragte vergeblich ein völliges Verbot der Legung von Treibminen für fünf Jahre behufs möglicher Sicherheit der friedlichen Schifffahrt. Den Vorbehalt zu Absatz 1 des ersten Artikels, den Deutschland aus technischen Gründen zur Zeit der Bestimmung von einer Stunde für das Windwerden von nicht beanfahrenden und nicht mehr unter Aufsicht befindlichen

Minen gemacht hatte, ließ Deutschland fallen. Dagegen erhielt Deutschland den Vorbehalt zu Artikel 2 aufrecht, der das Legen von Minen zu dem einzigen Zwecke, den Handel zu stören, verbietet. Freiherr v. Marschall begründete den Vorbehalt damit, daß eine derartige rein subjektive Vorschrift praktisch undurchführbar sei. Frankreich machte den gleichen Vorbehalt. Die Annahme der nimmehr aus sieben Artikeln bestehenden Konvention erfolgte hierauf einstimmig mit einigen Vorbehalten. Darauf erklärte der englische Delegierte S a t o w, E n g l a n d bedauere, daß es den vollen Schutz des neutralen Handels nicht habe durchsetzen und die humanitären Gesichtspunkte nicht ganz zur Geltung bringen könne. Auf diese Erklärung erwiderte sofort Freiherr v. Marschall, nur aus zwingenden Gründen militärischer Natur werde das Kriegsmittel der Minen Anwendung finden, aber man solle keine Vorschriften machen, die man nicht durchführen könne. Die militärischen Akte seien nicht allein von internationalen Rechtsfällen, sondern auch von zwingenden militärischen Rücksichten beherrscht, aber die deutschen Seeoffiziere würden, das erklärte er mit lauter Stimme, niemals die Pflichten verletzen, welche ihnen die Humanität auferlege. Die gewissenhafte Erfüllung dieser Pflichten sei der sicherste Schutz gegen Mißbrauch, und, so schloß Freiherr v. Marschall mit entschiedener Betonung, was die Gefühle der Humanität anlangt, so müßte er jede Erklärung abweisen, die etwa behaupten wollte, daß es irgend ein Land der Welt gäbe, das in der Wahrung der großen Grundzüge der Humanität höher stehe als Deutschland. (Beifall.)

Renault erstattete einen mit Beifall begrüßten Bericht über den Konventionentwurf, betr. die Rechte und Pflichten der Neutralen im Seekriege. England, Nordamerika, Japan und Spanien erhoben Vorbehalte zur ganzen Konvention; Portugal behielt sich vor, dieselben Vorbehalte zu machen wie England; Deutschland erhob Vorbehalte zu Artikel 12 und 13, nach welchen kein Kriegsschiff mangels anderweitiger Gesetzesbestimmungen länger als 24 Stunden in einem neutralen Hafen verweilen dürfe, sowie zu Artikel 20, nach dem ein Kriegsschiff binnen drei Monaten nicht wieder in demselben Hafen einlaufen dürfe, um Kohlen zu nehmen. Die Konvention wurde im übrigen angenommen, wird aber bei der Haltung Englands, Nordamerikas und Spaniens schwerlich in Kraft treten können, es sei denn, daß die kontinentalen Mächte zu einer festen Einigung gelangen.

Zum Schluß ergriff der Delegierte für Oesterreich-Ungarn, v. M e r e y, das Wort und hob in warmen Worten die Geschicklichkeit, Unermüdllichkeit und Unparteilichkeit des Vorsitzenden der Kommission, L o r n i e l l i, hervor, der dank dieser Eigenschaften so hervorragend zum Gelingen der schwierigen Arbeiten beigetragen habe. Er sei der einstimmigen Zustimmung der Versammlung sicher, wenn er dem ersten Delegierten Italiens die tiefe Dankbarkeit und die lebhaften Sympathien der Konferenz ausdrücke. M e r e y s Rede wurde mit lautem Beifall aufgenommen.

* **Haag, 10. Okt.** In der gestrigen Sitzung der ersten Kommission der Friedenskonferenz brachte der russische Bevollmächtigte, v. M a r t e n s, einen von ihm als Vermittlungsvorschlag bezeichneten Antrag ein, nach dem in die Konvention über das Schiedsgericht ein Artikel eingefügt werden soll, des Inhalts, daß zwar eine Einigung über ein obligatorisches Schiedsgericht nicht erreicht worden sei, aber doch eine Mehrzahl von Staaten sich diesbezüglich auf gewisse Vorschriften geeinigt habe, welche als Anhang beigefügt werden sollten. Sodann wird ein Antrag P a r k e r - Vereinigte Staaten, der die Anwendung von Gewalt bei Eintreibung vertragsmäßiger Geldforderungen Staaten gegenüber, unter Vorbehalt gewisser Ausnahmen, verbietet, mit großer Mehrheit angenommen. Hierauf begann die Beratung des Entwurfs der Vereinigten Staaten, betreffend die Errichtung eines permanenten internationalen Schiedsgerichtshofs, welchen auch Deutschland unterstützt.

Aus Oesterreich-Ungarn.

(Telegramme.)

Das Befinden des Kaisers.

* **Budapest, 10. Okt.** Das Ungarische Korrespondenzbureau meldet aus Wien: „Im Befinden Seiner Majestät ist eine Besserung eingetreten, da der Katarth, von dem Seine Majestät seit mehr als 14 Tagen befallen war, sich gelockert hat. Der Hustenreiz hält indessen noch an, sodass ein längeres Sprechen dem Monarchen einigermaßen schwer fällt. Infolgedessen erwies sich die Verschiebung der für gestern in Aussicht genommenen Audienz der beiden Ministerpräsidenten als notwendig. Ebenso dürfte auf ärztlichen Rat das für den Aufenthalt der spanischen Majestäten entworfene Programm eine Modifikation erfahren. Seine Majestät hütet nicht das Bett und seht seine gewohnte Lebensweise fort.“

* **Wien, 10. Okt.** Seine Majestät der Kaiser hat gestern nachmittag mehrere Beamten empfangen, bei deren Vorträgen er sich nicht anzustrengen brauchte. — Erzherzog Franz Ferdinand ist heute Abend nach Ort an der Donau abgereist.

* **Wien, 10. Okt.** Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers wird nach einer Meldung des „Verl. Tagbl.“ als ernst angesehen. Im Laufe des Nachmittags verschlimmerte sich der Zustand. Der Eintritt einer Lungenentzündung wird befürchtet. Es wurden sofort die Leibärzte des Kaisers gerufen, die ihm größte Schonung anempfahlen. Ein Leibarzt bezog ein Gemach neben dem Schlafzimmer des Kaisers.

Die Wiener Blätter bringen dagegen günstige Berichte über die Erkrankung des Kaisers und stellen fest, daß das Befinden des Kaisers zu keiner Besorgnis Anlaß gibt. Der Kaiser nimmt täglich Vorträge entgegen und erledigt alle Regierungsangelegenheiten. Der Appetit des Kaisers ist gut und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß der Monarch in kurzer Zeit wieder Ausfahrten unternehmen und wieder völlig hergestellt sein wird. Daß gestern der ungarische Ministerpräsident Dr. Weterle nicht empfangen wurde, ist nicht auf eine Verschlimmerung im Befinden des Kaisers zurückzuführen.

Die ungarische Wahlrechtsdemonstration.

* **Budapest, 9. Okt.** Der Minister des Innern, Graf Andrássy, erklärte einem Mitarbeiter des „Magyar Hirlap“, er beabsichtige noch in diesem Jahre eine Gesetzesvorlage über das allgemeine Stimmrecht im Abgeordnetenhaus einzubringen, es sei überflüssig, die Regierung an die Wahlreform zu mahnen, da sie sich stets die übernommene Verpflichtung vor Augen gehalten habe. Die für Donnerstag beabsichtigte Kundgebung sozialistischer Arbeiter reisse offene Türen ein, da die Einführung des allgemeinen Stimmrechts unmittelbar bevorstehe. Hoffentlich werde daher der Tag ohne Störung der Ordnung und ohne Aufregung verlaufen.

* **Budapest, 10. Okt.** Die für heute geplante Straßendemonstration zugunsten des allgemeinen Stimmrechts ist mit einer Arbeitseinstellung von 24stündiger Dauer verbunden. Infolgedessen werden die meisten Fabriken und Geschäfte feiern; die Zeitungen erscheinen nicht und die Kaffees und Speisehäuser bleiben geschlossen. Mehrliche Kundgebungen sollen auch in zahlreichen Provinzstädten stattfinden.

* **Budapest, 10. Okt.** An der angekündigten Wahlrechtsdemonstration, zu der auch einige Abgeordnete aus Wien eingetroffen waren, nahmen etwa 60 000 Arbeiter teil, die Gewerkschaften mit ihren Fahnen und Bannern. Der Zug bewegte sich am Vormittag vom Liszaplat nach dem Stadtwaldchen, wo eine Volksversammlung abgehalten wurde. Der Aufmarsch dauerte drei Stunden. Die Arbeiter brachten Hochrufe auf das allgemeine Stimmrecht aus. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Vom Ausgleich.

* **Wien, 10. Okt.** Die Konferenz über die mit dem Ausgleich zusammenhängenden staatsrechtlichen Fragen, welche gestern unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, Fehr v. Lehrenthal, stattfand, soll am Sonntag fortgesetzt und abgeschlossen werden.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* **Jefaterinostaw, 10. Okt.** Das Bahnpostamt in Werchne Dnjeprrowsk, wo sich ein Beamter und fünf Wachleute aufhielten, wurde von zehn Bewaffneten überfallen. Diese warfen zwei Bomben und eröffneten ein Revolverfeuer, durch das ein Wachmann getötet und der Beamte verwundet wurde. Durch Sprengung des Geldschrankes gelang es ihnen, 60 000 Rubel zu erbeuten. Vor der Flucht machten sie den Fernsprecher und den Telegraphenapparat unbrauchbar.

* **Kaln, 9. Okt.** In Bibi Cibat sind in sämtlichen Naphthawerken die Arbeiten wieder aufgenommen worden. In Balachang befinden sich die Arbeiter der Naphthawerke ebenfalls im Auslande.

* **Orenburg, 9. Okt.** Gestern Abend wurde der Direktor der hiesigen Realschule von einem unbekannt gebliebenen Mörder durch einen Revolverbeschuss schwer verwundet. Der Angreifer entkam.

Marokko.

(Telegramme.)

* **Paris, 9. Okt.** Der „Lemps“ veröffentlicht Erklärungen des spanischen Votschafters in Paris, Marquis del Mini, welcher sich dahin ausspricht, daß das Wort „Schwierigkeiten“, das auf die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien so oft angewendet werde, keineswegs der Situation entspreche. Die Entente sei vollständig, einschließlich der Behandlung von Kontrabanden. Spanien habe niemals die Notwendigkeit bestritten, dieselbe zu unterstützen. Man habe zwischen zahlreichen Lösungen schwanken können, sei aber einig geworden infolge der Verhandlungen, die besonders in Madrid in sehr freundschaftlicher Form geführt worden sind. Es sei auch eine Einigung erzielt worden bezüglich der Ernennung einer Schadenersatzkommission, sowie bezüglich des Prinzips der Schadenersatzerteilung. Was die einer jeden der beiden Mächte in Casablanca

zuzukommende Zone betreffe, so sei eine Lösung gefunden, welche beide befriedige. Spanien sei derselben Ansicht wie Frankreich, daß die marokkanische Angelegenheit in völligem Einvernehmen verhandelt werden müsse. Es habe gar keinen Zweck, die öffentliche Meinung durch Neugierungen, die den Tatsachen nicht entsprechen, zu täuschen und zu ermüden.

* **Madrid, 10. Okt.** Ministerpräsident Maura erklärte, der angebliche Konflikt zwischen Major Ollala und General Druce beschränkte sich auf unvermeidliche Reibungen, die infolge des guten Einvernehmens beider Regierungen leicht beseitigt worden seien.

* **Madrid, 10. Okt.** Das Blatt „España nueva“ veröffentlicht einen Artikel, der in erregter Weise die Haltung Frankreichs in Marokko charakterisiert und Frankreich beschuldigt, Marokko als persönliche Beute zu betrachten. Die Zusammenarbeit beider Länder könne angeht ihrer widerstreitenden Interessen zu keinem Ergebnis führen und sie läßt besser die Gemeinschaft aufzulösen.

* **Paris, 10. Okt.** General Druce telegraphiert aus Casablanca: Die bei Settát lagernde Mahalla Mulay Hafids hat sich zurzeit auf 800 Mann vermindert. Ein Kadid der Dufala ist mit ihr in Verbindung getreten. — Aus Mazagan wird gemeldet: Mulay Hafid ließ sechs Notable von Ajemmur verhaften, unter denen sich angeblich ein deutscher Schutzbefehlener befindet.

* **Paris, 10. Okt.** Wie aus Rabat gemeldet wird, hatte der Sultan Montag nachmittag mit dem Gesandten Regnault und dem General Vauthey eine zwanglose Zusammenkunft, wobei keinerlei politische Fragen behandelt wurden.

* **Rala Marnia, 10. Okt.** Eine aus Spahis, Schühen und arabischen Soldaten zusammengesetzte Aufklärungsabteilung war von Ujdja mit dem Auftrage abmarschiert, die mit Frankreich verbündeten Teile der Stämme, denen ein Ueberfall seitens der feindlichen Stammespartei drohte, zu schützen. Die Franzosen wurden 12 Kilometer von Ujdja von den Leuten der Beni Hagen aus einem Hinterhalt angegriffen. Zwei als Aufklärer reitende Spahis wurden getötet, zwei Schühen wurden verwundet; etwa 20 Pferde wurden getötet oder verwundet. Die Beni-Hagen erlitten bedeutende Verluste.

* **Paris, 10. Okt.** Aus Ujdja wird gemeldet: Gestern ging eine Abteilung gegen den Dechar-Stamm vor, welcher am 7. eine französische Abteilung angegriffen hatte. Das Lager des Stammes wurde solange beschossen, bis der französische Befehlshaber die am 7. gefallenen Soldaten für genügend getötet hielt.

* **Paris, 9. Okt.** Kriegsminister Picquart forderte nach Rücksprache mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau den Kommandanten von Ujdja telegraphisch auf, alle Maßregeln zu treffen, um die Sicherheit der Stadt und der Umgebung aufrecht zu erhalten.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 10. Oktober.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing im Laufe des heutigen Vormittags den Ministerialpräsidenten Geheimrat Freiherrn von und zu Bodman zur Vortragserstattung.

Nachmittags nahm Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Zhre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm wird heute Abend 7 Uhr 6 Minuten in Begleitung der Hofdame Freiin von Gemmingen aus Salem hier eintreffen.

** Von den Kandidaten, welche sich der in der Zeit vom 1. bis 4. Oktober d. J. abgehaltenen Prüfung der Verwaltungsaktuelle unterzogen haben, sind nachgenannte für bestanden erklärt worden:

Martin Walz von Hoppetenzell, Friedrich Schultheiß von Karlsruhe, Wilhelm Dreitsch von Karlsruhe, Hermann Gehrig von Baden, Karl Frey von Bretten, Wilhelm Matt von Ettlingen, Adolf Linjer von Durlach, Florian Herr von Tauberbischofsheim, Friedrich Karl Stöhrer von Konstanz, Friedrich Geiger von Hasel, Eugen Singer von Mannheim, Alban Gabel von Berggippen, Friedrich Scholl von Altwiesloch, Karl Ehret von Freiburg, Karl Rüdiger von Sinsheim, Konrad Maier von Neckingen, Ludwig Jäger von Wöhrbach, Johann Hienerwadel von Zimmern, Franz Jung von Steinmauern, Georg Treusch von Sandhofen, Heinrich Schmitt von Redargerach, Alexander Wilhelm Meng von Mannheim, Gustav Rehne von Kehl, Eugen Schmick von Mannheim, Joseph Rech von Ewaltingen, Friedrich Föhner von Brudersal, Friedrich Wilhelm Farrenkopf von Markdorf, Ernst Feuchtmann von Mannheim.

* (Erweiterung des Sprechbereichs.) Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum Sprechbereich mit: Gerve — Gruppe Biers — (Gesprächsgebühr 2,50 M.), Söbelsfeld, Amt Wertheim (Gebühr 1 M.), Oberflodenbach (Gebühr 50 Pf.), Westental (Gebühr 1 M.).

* (Großherzogliches Hoftheater.) Das Hoftheater wird am 14. Oktober seine Vorstellungen mit dem „Fliegenden Holländer“ von Richard Wagner wieder beginnen. Für die Uraufführung von Rudolf Herzogs Schauspiel „Auf Riffensloog“, welche am darauffolgenden Tage stattfinden wird, gibt sich auch außerhalb Karlsruhs das regste Interesse kund, in Erinnerung daran, daß auch die „Condotterie“ desselben Autors von hier aus ihren erfolgreichsten Weg über die Bühnen angetreten haben. Der Spielplan wird während der ersten beiden Wochen nach der Wiedereröffnung durchaus von Werken ersten Charakters beherbergt sein. So bringt die Oper Wiederholungen von „Fidelio“ (17. Oktober), „Rigoletto“ (23. Oktober) und „Sans Heiling“ (25. Oktober). Im Schauspiel ist „Die Braut von Messina“ (19. Oktober), „Elga“ (21. Oktober), „Emilia Galotti“ (24. Oktober) und für den 26. Oktober die Neuen-

studierung von Goethes „Egmont“ vorgesehen. Nach längerer Pause (das Werk ruhte seit dem 8. April 1894) wird am Sonntag den 20. Oktober Richard Wagners „Meistersinger“ wieder aufgeführt; die Vorbereitungen dazu, welche auch die Mitglieder des Schauspielers in weitestgehender Weise in Anspruch nehmen, sind in vollem Gange. Die Oper wird von Herrn Hofkapellmeister Dr. Göhler dirigiert werden. Als nächste Opernovität ist Puccinis „Bohème“ in Aussicht genommen.

* („An der Bahre Großherzog Friedrich I.“) Gedicht von Alberta v. Frensdorf geb. Freiin v. Cornberg. Man schreibt uns: Einen ergreifenden Nachruf, gleich schön an Inhalt wie an Form hat die bekannte badische Dichterin dem vereinigten Fürsten gewidmet. Aus dem Weh, das alle Badener an der Bahre des geliebten Toten so heiß durchgitterte, aus der stillen Wehmut, die noch jetzt die Herzen umfängt, ist diese Totenklage geboren. Aber auch warme Töne aufrichtiger Liebe und Dankbarkeit klingen in den Strophen wieder. Die Dichterin schildert darin, wie der Tod den greisen Fürsten von der Höhe seiner Lebensbahn abberief, wie die Trauermär durch das Land flog und wie dann der tote Fürst zum letzten Mal sein Land von Rainau bis Karlsruhe durchfuhr. Der Reinertrag des Gedichts soll der Denkmalspende gewidmet sein und ist daselbst durch alle Karlsruher Buchhandlungen, sowie durch die Verfasserin zu beziehen. Preis 25 Pf. Für Schulen und Vereine 20 Pf.

* (Die Bibliothek des Großh. Landesgewerbeamtes.) Karlsruhe-Friedrichstraße 17, ist vom 1. Oktober bis 31. Juli für das Publikum zum Lesen, Zeichnen und Entleihen von Büchern, geöffnet: Vormittags: Täglich (außer Sonntag) von 9—1 Uhr, nachmittags: Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 3—6 Uhr, abends: Dienstag und Freitag von 5—1/2 Uhr. Die Bibliothek enthält Werke über: 1. Architektur, Malerei, Plastik, Kunstgewerbe und Kunstgeschichte. 2. Naturwissenschaften, Mathematik, Technologie, Ingenieurwissenschaften, Handwerks- und Fabriktechnik. 3. Volkswirtschaft, Rechtskunde, Patentwesen, Handwerks-, Fabrik- und Handelsbetrieb, gewerbliches und kaufmännisches Unterrichtsweisen, sowie allgemein bildende Bücher. Venüpfung unentgeltlich.

* (Städtischer Arbeitsnachweis.) Bei der hiesigen städtischen Arbeitsnachweisanstalt (Jägerstr. Nr. 100) wurden im Monat September d. J. in der männlichen Abteilung 1165 offene Stellen angemeldet gegen 1362 im August d. J. Arbeitsuchende meldeten sich 2163 gegen 2194 im August d. J. Eingestellt wurden 677 Personen gegen 711 im August d. J. In der weiblichen Abteilung wurden 224 offene Stellen angemeldet gegen 193 im August d. J. Die Zahl der Stellenuchenden betrug 159 gegen 150 im August d. J. Eingestellt wurden 74 Personen gegen 71 im August d. J. Mangel an häuslichen Dienstmädchen und Wirtschaftspersonal machte sich auch im laufenden Monat bemerkbar. Die Stellenermittlung erfolgt für Arbeitgeber (Dienstverhältnissen), wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich. Mit der Anstalt ist auch ein Nachweis für Mietwohnungen, möblierte Zimmer und Schlafstellen verbunden, welcher ebenfalls unentgeltlich erfolgt.

* (Der Badische Verein für Geflügelzucht mit dem Sitz in Karlsruhe) veranstaltet in den Tagen vom 12. bis einschließlich 14. Oktober in der Ausstellungshalle eine große Geflügel-ausstellung.

* (Aus dem Polizeibericht.) Mittwoch vormittag 8 Uhr entfernten sich von ihrer elterlichen Wohnung in Forzheim 3 Ruben im Alter von 9, 10 und 14 Jahren und kamen zu Fuß mittellos abends 6 Uhr hier an, wo sie von einigen gleichaltrigen hiesigen Ruben auf die Polizeiwache im Rathaus gebracht wurden. Dort gaben sie an, zu ihrer Schwester nach Göln zu Fuß sich begeben zu wollen. Dieselben wurden einseitig in städt. Armenfürsorgehaus untergebracht und ihre Eltern, Goldschmiedesehleute, hiervon verständigt. — Mittwoch vormittag 7 Uhr fuhr Ede Herren- und Erbprinzenintraße ein Bäderlehrer, der auf einem Fahrrad fuhr, mit einem Automobil zusammen. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert. Der Bäderlehrer erlitt einige Hautabschürfungen. Nach Mitteilung von Augenzeugen soll der Führer des Kraftfahrzeugs die Schuld treffen, da er zu schnell und ohne Warnungsschilde fuhr. — Gestohlen wurde u. a. am 7. d. M. im Getränke am hiesigen Hauptbahnhof 2 goldene Herrenremontouruhren mit goldenen Ketten und einer Frau ein Portemonnaie mit 9 M. Inhalt. In der Kaiserallee aus einer Manfarde mittels Erbrechen derselben 72 M. bares Geld. Außerdem wurden am gleichen Tag noch verschiedene Manfarden erbrochen und durchwühlt, wobei aber den Dieben nichts in die Hände gefallen ist. Ferner wurde am 8. d. M. im Zirkel eine Manfarde erbrochen und aus derselben eine silberne Damenuhr und 4,50 M. bares Geld gestohlen.

* **Mannheim, 10. Okt.** In der Jubiläumsausstellung wird heute die Fischereiausstellung eröffnet; die bis zum 20. Oktober dauert. Der Pavillon der wissenschaftlichen Abteilung ist von den bisherigen Ausstellungsgegenständen vollständig geräumt und der Fischereijournalausstellung zur Verfügung gestellt worden; desgleichen dient die nebenan liegende Halle zur Aufnahme dieser Ausstellung, die unter sachverständiger Leitung eine überaus sehenswerte Veranstaltung zu werden verspricht. In den genannten Hallen sind nicht weniger als 110 Aquarien eingebaut worden, in denen lebende Fische der verschiedensten Gattungen vorgeführt werden. Das ganze Arrangement ist derart getroffen, daß die Hallen vollständig bündig und die Behälter der Aquarien durch geeignete Dekoration bedeckt sind. Die Aquarien erhalten durch elektrische Glühlampen ständig künstliche Beleuchtung. Zur teilweise Deckung des bedeutenden, 10 000 M. übersteigenden Aufwandes, wird für diese Sonderausstellung ein kleines Eintrittsgeld erhoben, das für Erwachsene und Kinder auf 20 Pf. festgesetzt ist.

* **Mannheim, 6. Okt.** Von der Handelshochschule in Mannheim wird uns mitgeteilt: Die am 13. Oktober d. J. beabsichtigte feierliche Eröffnung der Handelshochschule wird im Einvernehmen mit der Großh. Regierung mit Rücksicht auf die allgemeine Landesstrauer und die durch den Thronwechsel bedingten Hemmnisse bis auf weiteres verschoben. Dagegen werden die Vorlesungen und Nachkurse im kommenden Semester in vollem Umfang, wie für die Hochschule geplant, am 24. Oktober beginnen. Die Großh. Regierung hat in bestimmter Aussicht gestellt, daß das Wintersemester 1907/08 bei der späteren Ablegung von Diplomprüfungen den Beteiligten als Hochschulsemester zur Anrechnung kommen wird.

* **Lehr, 9. Okt.** Wie bereits telegraphisch mitgeteilt wurde, ist bei der heute vorgenommenen Oberbürgermeisterwahl der bisherige Oberbürgermeister, Herr Dr. Felix, einstimmig wiedergewählt worden. Sein Gehalt wurde auf 10 000 M. erhöht, außerdem erhält er freie Dienstwohnung. Bei etwa eintretender Dienstunfähigkeit oder bei einer Nichtwiederwahl hat er Anspruch auf Ruhegehalt. Auch der Anspruch auf Hinterbliebenenversorgung wurde dem badischen Beamtengefeß entsprechend geregelt. Der so ehren-

holl Wiedergewählte steht auf ein reiches Arbeitsfeld zurück, aber noch eine Reihe schwerwiegender Fragen, sowohl auf wirtschaftlichem als auch hygienischem Gebiet harret in den nächsten Jahren ihrer Erledigung. — Mit Wirkung vom 1. Januar 1908 ab sollen die Hauptlehrergehälter in dieser Stadt so geordnet werden, daß der Anfangsgehalt 2100 und der Höchstgehalt 3800 M. beträgt. Die Zulagen sind auf 170 M. festgesetzt und erfolgen nach je zwei Jahren, so daß das Höchstgehalt nach 20 Jahren erreicht wird. — Der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege wird am 13. November hier seine Landesversammlung abhalten.

* Aus dem Markgräflerland, 8. Okt. Im Laufe dieser Woche findet im ganzen Markgräflerland die Weinlese statt. So trübfelig wie das Wetter, ist die Miene des Winzers wegen des zu erwartenden geringen Ertrages, das nur einem Viertel oder einem Drittelsheft gleichkommt, und das nur durch die gute Qualität des diesjährigen Weines einigermaßen wieder ausgeglichen wird. Die Preise werden sich auch dementsprechend gestalten und für den Produzenten um so mehr zufriedenstellende werden, als die letzten Jahrespreise bereits alle in festen Händen sind. Bis jetzt bekannte Resultate sind: Hügelheim: Gewicht 74—80 Grad nach Oechsle, Preis 56 bis 58 M. per Ohm; Buggingen: 70—75 Grad, Preis 55 M. Der Herbst beginnt in Ober- und Niederweiler am 8., in Feuerbach, Mühlheim und Bögesheim am 9., in Brillingen, Laufen und Jungingen am 10. und in Badenweiler am 11. d. M.

* Vom Bodensee, 4. Okt. In der jüngsten Bürgerauschussung zu Heberlingen wurde der städtische Rechnungsausweis pro 1906 verurteilt. Darnach beziffern sich die Einnahmen auf 441 008 M., die Ausgaben auf 419 127 M. Von den Sparfassenüberschüssen (zurzeit rund 25 000 M.) sollen verwendet werden: eriens zur Ansummlung eines Fonds zur Erstellung einer Gallebrücke bzw. einer Verbindung des Baugeländes auf dem „Stein“ mit der Stadt doreist 3000 M.; zweitens zur Anlage eines Gombelhofens beim Badhotel 3000 M.; drittens für einen Hofstadbrunnen 1500 M. — Die Gasthöfe der Stadt Heberlingen waren bis in die letzte Septemberwoche gut mit Fremden und Kurgästen besetzt. Die dortigen Obst- und deren Zufuhren beginnen sich sehr zu beleben. Dem getrigen Obstmarkt in Heberlingen wurden zugeführt: 250 Zentner Tafelobst und 500 Zentner Mostobst. Für Tafelobst wird pro Doppelzentner 20—28 M., für Mostobst durchschnittlich 11 M. bezahlt.

* Vom Bodensee, 10. Okt. Graf Zeppelin wurde von der Stadt Friedrichshafen zum Ehrenbürger ernannt.
* Kleine Nachrichten aus Baden. Nach einer Meldung des „Matin“ wird das spanische Königspar den nächst zu achtägigen Aufenthalte in Baden-Baden eintreffen. — In Oberkirch geriet der 14jährige Sohn des Lindenwirts Langenecker von Erlach infolge Schreien der Pferde unter das Führerwerk seines Vaters. Der Junge erlitt schwere innere Verletzungen und starb bald darauf.

** Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.
Landwirtschaftliche Besprechungen. Am Sonntag den 13. Oktober in Wemmershof, Waghshurt, Wiberach, Gombelsheim und Mittelscheffenz; am Sonntag den 20. Oktober in Vorberg.
Generalversammlungen der Kreditvereine usw. Am Sonntag den 13. Oktober in Wiblingen; am Montag den 21. Oktober in Weiselsbrunn.
Generalversammlungen der Orts-, Konsum- u. Absatzvereine usw. Am Sonntag den 13. Oktober in Weiselsheim; am Samstag den 20. Oktober in Ostersheim.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 10. Okt. Wie der „Kosmos“ erfährt, sollen nach dem neuen Gesetzentwurf betr. das Vereins- und Versammlungsrecht alle öffentlichen Versammlungen, in denen die deutsche Sprache nicht die Behandlungssprache ist, verboten werden. Der Entwurf dürfte dem Bundesrat schon in aller nächster Zeit zugehen.

* Köln, 10. Okt. Wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, ist der preussische Gesandte in München, Graf von Purlales als Vorkaiser in St. Petersburg anwesend.

* Paris, 10. Okt. Bei einer heute Nachmittag vorgenommenen Hausungung in der Arbeitsbörse und den Bureaus der Vereinigung der Syndikate wurden Exemplare der letzten Nummer der „Voix du Peuple“ und Aufrufe an die Rekruten beschlagnahmt.

* Paris, 10. Okt. Die erste der 56 Batterien, die Persien in Frankreich bestellt hat, ist soeben einer Prüfung durch die persische Kommission unterzogen worden. Die ganze Lieferung soll im Laufe des Jahres 1908 bewerkstelligt werden. 20 persische Offiziere, von denen die Mehrzahl der Artilleriewaffe angehört, sind eingetroffen, um zeitweilig in französische Regimenter eingereiht zu werden.

* Rotterdam, 10. Okt. Etwa tausend Dockarbeiter erhielten heute ihre Entlassung, weil sie trotz vertragsmäßiger Verpflichtung in den Ausstand getreten sind. Ihre Arbeit ist von deutschen und zahlreich aus der Provinz zuströmenden Arbeitern übernommen worden.

* Kopenhagen, 10. Okt. Der Finanzminister legte gestern dem Landsting das Budgetgesetz, nebst den zugehörigen Kompensationsgesetzen in der in der vorigen Session vom Folkething angenommenen Gestalt vor. Der Minister erklärte, die jetzige Beratung des Gesetzes sei als Fortsetzung der vorjährigen anzusehen.

* London, 9. Okt. Auf der Jahresversammlung des Verbandes der Eisenbahngesellschaften in Widdlesborough hielt Bell, der Präsident des Verbandes, eine Rede, in welcher er ausführte, es werde sich ein Enttäuschungssturm erheben, wenn die Eisenbahngesellschaften es ablehnen würden, über die Frage der Anerkennung des Verbandes in Besprechungen einzutreten. — In der nächsten Woche wird in London eine internationale Versammlung der Schiffseigentümer abgehalten werden. Gegenstand der Beratungen soll die Frage bilden, welche Abwehrmaßnahmen am zweckmäßigsten den Angriffen der Sozialistenführer gegenüber in den verschiedenen Häfen zu ergreifen seien, sowie die weitere Frage, wie man den Plan eines internationalen Gewerkschaftsverbandes bekämpfen könne.

* Konstantinopel, 10. Okt. Der türkisch-persische Konflikt verschärft sich. Die hiesige persische Botschaft hat jedoch auch über die neueste Meldung, daß die Türken Asterabad besetzt haben, keine Bestätigung erhalten und glaubt, daß diese Alarmnachrichten von den Revolutionären in Täbris verbreitet worden sind.

* Newyork, 10. Okt. Die auf dem in Atlanta tagenden internationalen Baumwollkongress vertretenen Inter-

essanten haben beschlossen, mit der Vereinigung der europäischen kontinentalen Spinner eine dauernde Organisation zu bilden.

Verschiedenes.

Ueberschwemmung in Südfrankreich.

† Paris, 10. Okt. Fortgesetzt laufen Meldungen über den durch Ueberschwemmungen angerichteten Schaden ein. In Avignon führt die Rhone große Trümmer mit sich. In Privas wurden Häuser weggerissen, 7 Personen ertranken. Die Loire und ihre Zuflüsse sind gleichfalls aus ihren Ufern getreten.

† Paris, 10. Okt. Infolge Uebertritts der Rhone über die Ufer erleiden die Bäche der Paris-Mittelmeerklinie beträchtliche Verspätungen.

† Avignon, 10. Okt. Die Rhone ist gestern um 3 Meter gestiegen und aus ihren Ufern getreten. In Südfrankreich haben heftige Gewitter großen Schaden angerichtet.

† Berlin, 10. Okt. Das lenkbare Luftschiff der Militärluftschiffabteilung manövrierte gestern nachmittag mit völliger Sicherheit über Berlin. Gegen halb 5 Uhr passierte das Schiff die Linden und fuhr zum Schloß, um nachher in das Depot zurückzukehren. Eine große Menschenmenge folgte den Bewegungen des Luftschiffes.

† Königsberg, 10. Okt. Das hiesige Oberlandesgericht für das Herzogtum Preußen durch den Großen Kurfürsten eröffnet wurde, beging gestern unter allgemeiner Teilnahme der Juristen Ostpreußens die Feier eines 250jährigen Bestehens. Mittags fand im Landeshaus ein Festakt statt, dem Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, sowie Justizminister Dr. Weseler beimohnten. Der Präsident des Oberlandesgerichts, Wirklicher Geheimrat v. Plehwe, hielt die Festrede. Prinz Friedrich Wilhelm überbrachte die Glückwünsche des Kaisers. Oberlandesgerichtspräsident die Glückwünsche des Kaisers. Oberlandesgerichtspräsident die Glückwünsche des Kaisers. Oberlandesgerichtspräsident die Glückwünsche des Kaisers.

† Lübeck, 10. Okt. Das Seefabel Schmar-Dänemark, das eine direkte Telephonverbindung zwischen Berlin und Kopenhagen herstellt, ist fertiggestellt worden. Die Probegespräche verliefen außerordentlich zufriedenstellend.

† Wiesbaden, 10. Okt. Seine Majestät der Kaiser übernahm den Wirklichen Geheimen Rat Sinzper zu seinem 80. Geburtstag mit einem eigenhändigen Glückwunschschreiben seine Bronzestatue auf schwarzem Marmorsockel, die den Kaiser in Marineuniform darstellt.

† Wiberach, 9. Okt. Das hiesige Zentral-Sägewerk ist vollständig abgebrannt. Der Schaden ist groß.

† Paris, 9. Okt. Der russische Anarchist Jakob Law, welcher am 1. Mai d. J. auf Soldaten auf der Place de la Republique geschossen hatte, wurde zu 15 Jahren Zwangsarbeit und daran anschließender Ausweisung aus Frankreich auf 20 Jahre verurteilt.

† Billers-sur-Marne, 9. Okt. Auf dem hiesigen Friedhof fand heute die Enttüllung des Denkmals statt, das die sächsischen Kriegervereine den am 2. Dezember 1870 gefallenen sächsischen Jägern und Schützen gestiftet haben. Das deutsche wie das französische Kriegergewand wurden mit Kränzen geschmückt.

† Konstantinopel, 10. Okt. Auf dem Dampfer „Casture“ vom Oesterreichischen Lloyd wurden in Smyrna herrenlose Kollie mit 30 Kilogramm Dynamit, 156 Kilogramm Patronen und größere Quantitäten Pulver gefunden. Das Generalkonsulat übergab die Kollie der Lokalbehörde.

† Newyork, 10. Okt. Die „Lusitania“ machte gestern 619. am Tage vorher 608 Meilen. Der bisherige Rekord der „Deutschland“ war 601 Meilen.

† Philadelphia, 10. Okt. Der Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes hat vom Deutschen Kaiser folgenden Antworttelegramm erhalten: Dem im Germanischen Museum der Harvard-Universität versammelten Deutsch-amerikanischen Nationalbunde danke ich aufrichtig für den freundlichen patriotischen Gruß. Wilhelm I. R.

Stand der Badischen Bank

am 7. Oktober 1907.

Aktiva.	
Metallbestand	8 004 927 M. 28 Pf.
Reichskassenscheine	8 490 „
Noten anderer Banken	1 701 710 „
Wohlfelbestand	18 625 096 „ 59
Bombardfordberungen	10 459 840 „
Effekten	859 891 „ 25
Sonstige Aktiva	1 997 113 „ 40
41 656 568 M. 52 Pf.	
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 287 018 „ 06
Umlaufende Noten	19 463 600 „
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	9 695 890 „ 51
An eine Rindigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „
Sonstige Passiva	1 260 059 „ 95
41 656 568 M. 52 Pf.	

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 527 440 M. 88 Pf.
Die Direktion der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für die Zeit vom 14. bis mit 21. Oktober 1907.

Im Hoftheater in Karlsruhe:

Montag, 14. Okt. Abt. A. 8. Ab.-Vorst. „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von Wagner. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 15. Okt. Abt. C. 7. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Auf Riffenskoog“, Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog. Anfang 7 Uhr, Ende 1/10 Uhr.

Donnerstag, 17. Okt. Abt. B. 8. Ab.-Vorst. „Fidelio“, Oper in 2 Akten von Beethoven. Anfang 7 Uhr, Ende nach 1/10 Uhr.

Freitag, 18. Okt. Abt. A. 7. Ab.-Vorst. „Auf Riffenskoog“, Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog. Anfang 7 Uhr, Ende 1/10 Uhr.

Samstag, 19. Okt. Abt. B. 9. Ab.-Vorst. „Die Braut von Messina oder Die feindlichen Brüder“, Trauerspiel in 4 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr, Ende 1/10 Uhr.

Sonntag, 20. Okt. 1. Vorst. auf Ab. Neu einstudiert: „Kienzi, der letzte der Tribunen“, große tragische Oper in 5 Akten von Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag, 21. Okt. Abt. B. 10. Ab.-Vorst. „Egä“, Notturmus von Gerhard Hauptmann, nach einer Novelle Grillparzers. Anfang 1/8 Uhr, Ende 9/4 Uhr.

Eintrittspreise am 14., 15., 17., 18. und 20. Oktober: Balkon 6 M., Sperrsitz 1. Abt. 4.50 M., am 19. und 21. Oktober: Balkon 5 M., Sperrsitz 1. Abt. 4 M.

Abonnementsverkauf zu „Kienzi“ (1. Vorst. auf Ab.) am Samstag den 12. Oktober, nachmittags 3 bis 5 Uhr, Reihenfolge A, B, C; allgemeiner Vorverkauf von Montag den 14. Oktober, vormittags 9 Uhr, an. Der Vorverkauf für die übrigen Vorstellungen beginnt mit Veröffentlichung dieses Spielplans.

Die Besitzer von Eintrittskarten zu den wegen Ablebens Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs ausgefallenen Vorstellungen — König Heinrich IV., 27. Sept., Gangelmann, 28. Sept. und Zell (Oper), 29. Sept. — werden ersucht, die entrichteten Eintrittsgelder gegen Rückgabe der Eintrittskarten zurückzugeben.

Im Theater in Baden:

Mittwoch, 16. Okt. 1. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Auf Riffenskoog“, Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog. Anfang 7 Uhr, Ende 1/10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 10. Oktober 1907.

Ganz West- und Mitteleuropa steht heute unter der Herrschaft einer Depression, die vor dem Eingang in den Kanal liegt und die weit in das Binnenland herein ausgebreitet ist; ein Minimum befindet sich über dem Elbegebiet. Hoher Druck bedeckt den Nordosten Europas. Das Wetter ist in Deutschland trüb, mild und regnerisch. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 10. Oktober, früh.

Lugano Regen 14 Grad; Biarritz wolfig 16 Grad; Triest bedeckt 19 Grad; Florenz bedeckt 15 Grad; Rom wolkenlos 17 Grad; Cagliari heiter 17 Grad; Brindisi wolkenlos 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Nebel in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
7. Nachts 9 ⁰⁰ U.	744.2	13.3	11.4	100	SW	Regen bedeckt
8. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	743.2	12.9	10.2	93	ESE	
8. Mittags 2 ⁰⁰ U.	743.5	16.4	11.7	84	WSW	
8. Nachts 9 ⁰⁰ U.	745.6	14.4	10.9	91	SW	Regen bedeckt
9. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	745.7	10.9	9.5	98	ENE	halbedeckt
9. Mittags 2 ⁰⁰ U.	742.5	17.5	11.5	77	NE	

Höchste Temperatur am 7. Oktober: 18.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.0.

Niederschlagsmenge des 7. Oktober: 3.3 mm.

Höchste Temperatur am 8. Oktober: 16.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.0.

Niederschlagsmenge des 8. Oktober: 0.3 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. Oktober, früh: Schusterinsel 1.23 m, gefallen 2 cm; Rehl 1.73 m, gestiegen 1 cm; Wagan 2.89 m, gefallen 3 cm; Mannheim 2.16 m, gefallen 4 cm.

Wasserstand des Rheins am 9. Oktober, früh: Schusterinsel 1.23 m, Stillstand; Rehl 1.73 m, Stillstand; Wagan 2.90 m, gestiegen 1 cm; Mannheim 2.19 m, gestiegen 3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Käß in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In Beiten

der Entkräftigung, bei Ueberarbeitung, Mattigkeit und Schwächegefühl nach Krankheit ist

Scotts Emulsion

aus Lebertran mit Kalk- und Natronphosphor.

kräftigungs- u. Nährmittel, das selbst vom schwächsten Magen leicht verdaut werden kann.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im Großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in hergestellten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

„Pädagogium Karlsruhe“

in den Räumen des früheren Viktoriapensionats Kaiserstrasse 241.

Vorbereitung: für die mittleren Klassen von Mittelschulen, zur Einjährig-Freiw.-Prüfung, zum Primaner- und Fähnrichexamen.

Kleine Klassen. — Schularbeiten unter Aufsicht. — Lustige Wohnräume und vorzügliche Verpflegung für interne Schüler. — Beste Referenzen (1892—1907).

Die Vorstände Schmidt u. Wiehl.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart
 Auf Gegenseitigkeit. * * * Gegründet 1875.
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
 Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

Haftpflcht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst u. kostenfrei durch
Fr. Hämmerle, Subdirektion in Karlsruhe, Gartenstrasse 56, Teleph. 518. R. 24.32

Gesamtversicherungsstand über 700 000 Versicherungen. Vertreter aus allen Ständen überall gesucht. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

Grossherzoglicher Hoflieferant
FRIEDRICH BLOS
 F. Wolf & Sohn Detail-Parfümerie
 Kaisersrasse 104 Karlsruhe Ecke der Herrenstrasse.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 213

empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:
 Moderne Schmuck-Gegenstände. Reise-, Leder-, Bronze- und Fächer jeder Art. Haushalt-Artikel.
 Feine kunstgewerbliche Gegenstände. Majolika-, Zinn-, Porzellan-, Holz-, Phantasie-Möbel, Luxus- und Glas-Waren etc.
 Galanterie-Waren. Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Pelzwaren - Magazin
Adolf Lindenlaub
Kürschner
 KARLSRUHE 1/2, Kaiserstrasse 191
 gegründet 1846 ☩ Telefon 1846

50 Stück 5 Mark
 Hochfeine
 Sumatra - Havanna
 Handarbeit

Die Tilgung des 3 1/2 prozentigen Eisenbahn-Anlehens von 1900 betreffend.

I. Auf Grund der heute vorgenommenen zweiten Ziehung werden folgende Schuldverschreibungen auf **1. Mai 1908** zur Heimzahlung gekündigt:
 Lit. A, B, C, D, E und F je 22 Stück zu 3000 Mk., 2000 Mk., 1000 Mk., 500 Mk., 300 Mk. und 200 Mk.
 Nr. 92, 594, 667, 737, 896, 1258, 1688, 1765, 1917, 1992, 2139, 2869, 2917, 2922, 3339, 3424, 3614, 3794, 3797, 3800, 3825, 3865.

Vorstehende Schuldverschreibungen werden mit dem Nennwerte heimbezahlt und vom 1. Mai 1908 an nicht mehr verzinst.

Die Zahlung geschieht vom Heimzahlungstermine ab bei der Kasse der unterzeichneten Verwaltung sowie bei den anderen hierzu verpflichteten Grossherzoglichen Staatskassen, ferner in Berlin bei der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank und in Mannheim bei der Rheinischen Kreditbank gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen nicht verfallenen Zinscheinen nebst Zinscheinenweisungen. Auf Verlangen wird indes der Kapitalbetrag mit den bis zum Zahlungstage sich berechnenden Stückzinsen bei den zur Einlösung verpflichteten Grossherzoglichen Staatskassen schon vom **2. Januar 1908** ab ausgefolgt.

Flor Castona Zigarrenhaus **E. P. Hieke, Hofl.** Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 215.

WILH. ZEUMER
 Karlsruhe Kaiserstr. 125/127 Telefon 274
 1870 Gegründet 1870
 Baden-Baden Lichtentalerstrasse 3

Grosskürschnerei für eleganteste Erzeugnisse der
Pelzwarenbranche
 — einfachster bis edelster Pelzarten — M. 148

Baden-Baden
Hotel Stadt Paris
 Innächster Nähe d. Gr. Badeanstalten
 Hauptfront gegen Süden
 Das ganze Jahr geöffnet
 Parterre-Restaurant und Weinstube

Verbit die beste Zeit in Baden-Baden.
Pension Villa Bellavista.
 Schöne Zimmer frei zu ermäßigten Preisen, auch abgeschlossene Wohnung. Bekannt vorzügl. Verpflegung.

Erbenauftrag.
 Die Erben der am 5. März 1897 zu Zestetten geborenen, zu Zürich am 2. April 1907 gestorbenen ledigen Dienstmagd **Franziska Tröndle** und ihres am 28. Oktober 1899 zu Zestetten geborenen, am 5. Mai 1907 zu Weisingen gestorbenen Bruders des Pfleglings **Matthäus Tröndle** werden aufgefordert, ihre Erbanprüche an den Nachlass der Verstorbenen beim unterzeichneten Notariat geltend zu machen.

Die Eltern der Erblasser waren Zimmermann **Matthäus Tröndle** von Kuchelbach, Amt Waldshut, und Maria geborene **Ammann** von Urberg, Amt St. Blasien. M. 439.

Greifing, den 8. Oktober 1907.
 Großh. Notariat:
Bölad.

A. Hunsinger Schneidermeister
 Kaiserstrasse 124 Telephone 1860

gibt sich die Ehre, den Eingang der Neuheiten in deutschen und englischen Stoffen für
Herbst und Winter
 zur Anfertigung feiner Herrenkleider hier mit empfehlend anzuzeigen.
 M. 437
 Garantie für eleganten u. bequemen Sitz bei billigster Berechnung.

Museumssaal, Samstag, 26. Oktober, abends 8 Uhr.
 Einmaliger Vortrag M. 426.6.1
Dr. Carl Peters
 „Wirtschaftliche Kolonialpolitik.“
 Karten à 1, 1.50, 2 und 3 Mk. (von 11—1, 4—7 Uhr), im Vorverkauf bei **Fr. Doert**, Hofmusikalienhandlung, Kaiserstrasse 159.

Bekanntmachung.
 Auf 1. Mai 1908 können an unbemittelte, würdige Schülerinnen der Waisenschule nachstehende, vom Großh. Oberschulrat zu verwilligende Stipendien aus den der Verwaltungsaufsicht Großh. Verwaltungshofes unterstellten Stiftungen vergeben werden:

- für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden 3 Stipendien von je 600 M.;
- für ein katholisches Waisemädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Bruchsaler Orten 600 M.;
- für ein katholisches Mädchen aus den vormalig Bischöflich-Konstanzer Orten 600 M.;
- für ein evangelisches Waisemädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Lahr, Walsberg und Wichtenua 600 M.;
- für ein evangelisches Waisemädchen aus den ehemals Kurpfälzischen Landesstellen 2 Stipendien von je 600 M.
- für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession Nachlässe im Gesamtbetrag von 1700 M.

Gefuche müssen mit eingehender Begründung und unter Anschlag von Geburts-, Schul- und Gesundheitszeugnissen, sowie näherer Angabe über die Vermögensverhältnisse bis Jahreschluss an unterzeichnete Stelle eingereicht werden.
 Karlsruhe, den 3. Oktober 1907. M. 441.2.1
Badischer Frauenverein, Abteilung I.
 Der Vorstand.

Schlichtungs- und Brennholzversteigerung.
 Das **Gr. Forstamt Kaltenbronn** in **Gernsbach** versteigert aus Domänenverwaltungen mit Vorfrist am **Freitag den 25. Oktober 1907, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zu Kaltenbronn** nachverzeichnetes Holz:

a. Schichtmischholz.
 (Papierholz mit Rinde)
Dienstbezirk Dürreth.
 Abt.: 1—5 u. 20—25.
 85 Ster I. und 163 Ster II. M.
Dienstbezirk Brotenan.
 Abt.: 26—29 u. 38.
 84 Ster I. und 53 Ster II. M.
Dienstbezirk Kaltenbronn.
 Abt.: 54, 59—67; 74 u. 79.
 486 Ster I. und 332 Ster II. M.
Dienstbezirk Rombach.
 Abt.: 80—82; 87—91; 93 u. 96.
 194 Ster I. und 116 Ster II. M.

b. Brennholz.
Dienstbezirk Dürreth.
 Abt.: 1—25.
 800 Ster Nadelreißer u. Prügelholz u. 25 Ster Nadelreißer.
Dienstbezirk Brotenan.
 Abt.: 26—49.
 815 Ster Nadelreißer u. Prügelholz u. 65 Ster Nadelreißer.
Dienstbezirk Kaltenbronn.
 Abt.: 51—79.
 1047 Ster Nadelreißer u. Prügelholz u. 21 Ster Nadelreißer.
Dienstbezirk Rombach.
 Abt.: 80—97.
 365 Ster Nadelreißer u. Prügelholz u. 21 Ster Nadelreißer. M. 440.

Die Forstwärter **Lauer** in Dürreth, **Rheinhardt** in Brotenan, **Dientel** in Kaltenbronn und **Schultze** in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor und fertigen Auszüge.

Frankenhaus - Apothekers
 Die Stelle des
Frankenhaus - Apothekers
 soll alsbald besetzt werden.
 Der Bar Gehalt beträgt neben vollständig freier Station jährlich 1200 M. und steigt auf 1800 M. Ledige Bewerber aus der Zahl der approbierten Apotheker werden ersucht ihre Gesuche unter Vorlage von Lebenslauf, Zeugnissen und Approbationsschein spätestens bis 31. d. M. hierher einzusenden.
 M. 443.2.1
 Freiburg im Breisgau, 9. Okt. 1907.
Verwaltung
der Klinischen Krankenhäuser.
 Citel.

Großh. Badische Staatsschuldenverwaltung.
 Die Stelle des
Frankenhaus - Apothekers
 soll alsbald besetzt werden.
 Der Bar Gehalt beträgt neben vollständig freier Station jährlich 1200 M. und steigt auf 1800 M. Ledige Bewerber aus der Zahl der approbierten Apotheker werden ersucht ihre Gesuche unter Vorlage von Lebenslauf, Zeugnissen und Approbationsschein spätestens bis 31. d. M. hierher einzusenden.
 M. 443.2.1
 Freiburg im Breisgau, 9. Okt. 1907.

Konkursverfahren.
 M. 451. Nr. 19 451. Vörrach. Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Emil Vigor** in Vörrach wurde heute am 9. Oktober 1907, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner keine Zahlungen eingeleistet hat.
 Der Rechtsagent **Peter Zirkel** in Vörrach wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Vertheilung des erkannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Montag den 4. November 1907, vormittags 10 Uhr,
 und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Montag den 2. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsichtigen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. November 1907 Anzeige zu machen.
 Vörrach, den 9. Oktober 1907.
 Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts**,
Kimmig.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Aufgebot.
 M. 405.2.2 Emmendingen. Der Schuhmacher **Karl Wilhelm Gemenhoff** in Birssteden hat als Abwesenheitspfleger beantragt, den verschollenen Landwirt **Johann Georg Bösch**, geboren am 3. November 1818 zu Birssteden, zuletzt wohnhaft in Birssteden, welcher im Jahre 1864 oder 1865 nach Amerika ausgewandert ist, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf
Montag den 11. Mai 1908, vormittags 9 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Emmendingen, 28. September 1907.
Großh. Amtsgericht II.
Der Gerichtsschreiber,
Emig.

Aufgebot.
 M. 333.2.2. Nr. 9795. Eppingen. Der Abwesenheitspfleger **Andreas Junfer** in Forstheim hat beantragt, den verschollenen Chirurg **Johannes Junfer**, zuletzt wohnhaft in Emmendingen, für tot zu erklären.
 Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf
Freitag den 24. April 1908, vormittags 9 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Eppingen, den 30. September 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts,
Kirchgeßner.

Konkursverfahren.
 M. 450. Nr. 11 591. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **August Krems**, Zementwarenfabrikant in Freiburg, ist zur Beschlussfassung über das Gesuch des Gemeinschuldners um Gewährung einer Unterstützung eine Gläubigerversammlung berufen und Termin hierzu auf:
Donnerstag, 17. Oktober 1907, nachmittags 4 Uhr,

Strafrechtspflege.
Ladung.
 M. 448.3.2.1. Nr. 13121. Mannheim. **Ernst Ludwig Emil Gustav Reimer**, geboren am 12. Juni 1876 zu Zvenad, Amt Malchen (Mecklenburg-Schwerin), Kaufmann, Erschwerter, zuletzt wohnhaft in Mannheim G. 7, 8 ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Erschwerter ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.
 Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 9 — hierseits auf
Wittwoch den 26. November 1907, vormittags 9 Uhr,
 vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. (Erbschafts-Saal I.)
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 3 Str.-O. von dem Rgl. Bezirkskommando Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 6. Juli d. J. verurteilt werden.
 Mannheim, den 16. September 1907.
Grabenstein,
 Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts, Abt. IX.